

# Spangenberg Zeitung

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg

Ercheint wöchentlich 3 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Nachmittags zur Ausgabe. — Bezugspreis je Monat 0.90 RM. frei ins Haus, einschließlich der Beilagen „Mein Garten“, „Die Frau und ihre Welt“, „Der heitere Alltag“, „Unterhaltungsbelletr.“ — Durch die Postanstalten und Briefträger bezogen 1.20 RM. Im Falle höherer Gewalt wird kein Schadenersatz geleistet.



Druckschreib- und Zeitungs-

Die Millimeter-Anzeigen-Zeile kostet bei 46 mm Spaltenbreite 4 Reichspfennig. Die Millimeter-Grundpreise nach Preisliste. Der Millimeterpreis für Anzeigen im Textteil beträgt bei 90 mm Spaltenbreite 12 Reichspfennig. Für farbige Aufträge gelten die Bedingungen der ab 1. Febr. 1938 gültigen Preisliste Nr. 4. Anzeigenannahme am Erscheinungstage bis 9 Uhr vormittags. D. 1. 500

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer. Haupt- und Geschäftsleiter und für den Anzeigenteil verantwortlich: Hugo Munzer Spangenberg

Nr. 22

Sonntag, den 19. Februar 1939

32. Jahrgang

## Die größte Autoschau der Welt

### Der Führer eröffnete die Internationale Automobil- und Motorradausstellung

Am heutigen Male eröffnete der Führer am Freitag im Rahmen eines Festaktes auf dem Berliner Messegelände am Kaiserdamm die Internationale Automobil- und Motorradausstellung, die die erste große deutsche Schau dieser Art und die größte je gezeigte Autodisposition der Welt ist. Die große Autodisposition der motorisierten Gliederung der Partei gab dem weiten Gebiet vom Regierungsviertel bis zum Messegelände das charakteristische Gepräge. In seiner Disziplin und seiner vorzüglichen Geschlossenheit veranschaulichte das aus 20 000 Männern des Nationalsozialistischen Kraftfahrkorps dem Führer zu Ehren von der Reichsregierung bis zu den Ausstellungsgebäuden gebildete Spalier den festschreitenden und jugendlichen Kampfschritt, der das NSKK als den Träger des Motorisierungsgedankens im Dienste an der ihm vom Führer gestellten hohen und bedeutenden Aufgabe erfüllt. Nach den Ansprachen des Reichsverbandes der Goebbels und Reichsamt des Reichsverbandes der deutschen Automobilindustrie, Geheimrat Dr. Almers, ergriff der Führer selbst zu der von ihm seit jeher bejagten Frage der Motorisierung das Wort. Unter den vielen Ehrengästen, die sich zu dieser feierlichen Stunde am Kaiserdamm eingefunden hatten, sah man zahlreiche Reichsminister, führende Persönlichkeiten des Staates, der Partei, der Wehrmacht, der Wirtschaft und besonders der deutschen Kraftfahrzeugindustrie sowie die Mitglieder des Diplomatischen Korps.

### Das Spalier der 20 000 NSKK-Männer

Schon vom frühen Morgen an stand Berlin im Zeichen des großen Tages. Die breite Ost-West-Achse von den Linden bis hin zum Kaiserdamm bot ein ideales Aufmarschfeld für die 6500 Männer der Motorportschulen des NSKK, aus dem ganzen Reich, die 9000 Angehörigen der Motorgruppe Berlin und die 2500 Männer der Motorgruppe Sturm, zwischen denen sich noch drei Motorgruppen, sieben Musikzüge und Spielmusikzüge und 9000 Angehörige der Berliner Motor-HJ in das achtunggebietende Grenzspalier einreihen.

Ungeheuer groß war der Jubel, als der Führer den Vorgarten der alten Reichskanzlei verließ. Er schritt zunächst in Begleitung von Reichsleiter Kraftfahrkorpsführer Hühne und Generaloberst Keitel unter den Klängen eines schneidenden Hörnermarkches die Front des Musikzuges und des Spielmusikzuges der NSKK-Motorgruppe Berlin sowie des Leibtrums des NSKK-Reichsverbandes. Anschließend begrüßte der Führer die deutschen Meisterfahrer, die Korpsführer Reichsleiter Hühne als Führer des deutschen Kraftfahrkorps dem Führer vorstellte. Jedem einzelnen der kampfbereiten Männer drückte der Führer die Hand. Dann heuften die Motoren der Rennfahrzeuge auf, es begann der Start über die große Triumphstraße zur Autoschau. Bald danach trat dann der Führer selbst, immer wieder aufs neue umhüllt von den Massen, die Fahrt durch das Spalier an. Vor den Messegeländen hatten Ehrenformationen Aufstellung genommen: eine Ehrenkompanie Wehrmacht, eine Ehrenkompanie Leibtrums des Reichsverbandes mit Fahrzeugen.

### Das Eintreffen des Führers

In der festlich ausgeschmückten Halle 1 hatten sich zur Feier der Eröffnung rund 2000 Ehrengäste versammelt. Der feierliche Rahmen dieser großartigen Veranstaltung wurde unterföhrt durch den Einmarsch von 240 Feldzeichen des NSKK, die von je einem Feldzeichenführer und einem Korsett begleitet waren und auf der Bühne zu beiden Seiten des auf hoher Säule schwebenden Hohensteins aufgestellt waren.

Bei seinem Eintreffen am Messegelände wurde der Führer, nachdem er die Fronten der Ehrenformationen abgesehen hatte, von Reichsminister Dr. Goebbels und Geheimrat Almers begrüßt und in die Halle geleitet. Nach musikalischen Darbietungen ergriff Geheimrat Dr. Almers das Wort zu seiner Eröffnungsansprache.

### Almers: Alle müssen Opfer bringen

Geheimrat Dr. Almers behandelte zuerst die Möglichkeit der Leistungssteigerung durch Typenbeschränkung sowie durch Vermehrung und Vervollkommen der Werkstoffherstellung. Der Redner erinnerte, daß der Führer schon vor zwei Jahren die Kleinmotorleistung der Typenbegrenzung betont habe, die die Rentabilität der Werke ermöglichte. Das endgültige Programm des Generalbevollmächtigten für das Kraftfahrzeugwesen, Oberst von Schell, sehe eine gründliche Typenverbesserung vor. Hatten wir 1937 bis 1938 an Personenzugmaschinen 50 Typen, so werden es über das Jahr nur noch 23 sein, an Lastwagen statt 110 nur 14, an Krafttraktoren statt 130 nur noch 25 Typen. Viele Zahlen zeigen die Sammlung aller Kräfte und Effizienz, denn jedes Wort ohne Ausnahme mußte zu diesem Zweck starke Opfer bringen und folglich eine Umstellung vornehmen. Unmöglich wäre eine

sovereign gegeben in den Jahren des Überganges vor 1933. Nach sechs Jahren nationalsozialistischer Regierung aber seien unsere Fabriken innerlich erfüllt. Das Wort „Unmöglich“ gäbe es nicht mehr in unserem Sprachgebrauch. Aus Opfern aber und Entschlossenheit werde Segen erwachsen, nur müsse die Verbrauchsleistung nicht diesen Segen in Erwartung billiger Preise sofort einheimlich wolle.

Vereinfachung und Massenherstellung allein könnten noch keine bedeutende Preissteigerung bringen, denn zwei Drittel des Herstellungswertes eines Kraftfahrzeuges entfallen auf das Material und nur ein Drittel auf die Fabrikation.

Es sei kein Geheimnis, so führte Dr. Almers weiter aus, daß die Preise des Qualitätsmaterials bei uns doppelt so hoch seien, wie in Amerika. Hier sei der Punkt, wo alle Kraft eingelegt werden müsse.

Die Automobilindustrie könne die Aufgabe nicht allein bewältigen. Auch die Materialerzeuger müssen starke Opfer bringen. Die Typenbeschränkung mit ihrem einheitlichen Massenbedarf sei der Weg dazu.

### Der Sieg der deutschen Werkstoffe

Dr. Almers ging dann auf die Erzeugung neuer Werkstoffe ein, die bei starker Steigerung der Mengen im verflochtenen Jahr ungenügend vervollkommen und verfeinert worden seien. Immer weniger bedürften wir ausländischer Rohstoffe. Die Herstellung von synthetischen Benzin sei auf 1,7 Millionen Tonnen gestiegen. Schon werde Binnasphalt, der aus Kohle und Kalk entsteht, erheblich billiger erzeugt und in solchen Mengen, daß in diesem Jahre sämtliche Personenzugmaschinen nicht mehr aus Naturasphalt sondern aus dem besseren und zäheren Binnasphalt werden könnten. Dr. Almers schloß mit Worten heißen Dankes an den unerschütterlichen Mann, der der gesamten deutschen Wirtschaft mit starker Hand Gesundheit und Kraft, Frieden und Gedeihen gebracht habe, den Führer.

### Goebbels: Befehl der Technik

Sodann ergriff Reichsminister Dr. Goebbels das Wort. Er wies einleitend darauf hin, daß erst der Nationalsozialismus die Internationale Automobil- und Motorradausstellung in einer inneren Beziehung zum Volk gebracht habe, während sie bis dahin eine nur den Aussteller und Käufer interessierende Industriehaus darstellte. Erst der Nationalsozialismus vermochte es, die Technik innerlich zu befehlen und zu disziplinieren und sie so in den Dienst unseres Volkes und seines hohen Kultur- und Lebensniveaus zu stellen. Das Sie, mein Führer, so führt Dr. Goebbels wörtlich fort, die Autoschau lebend selbst zur Eröffnung bringen, ist mehr als eine leere Geste; denn Sie waren und sind der Bahnbrecher dieser modernen Entwicklung. Sie haben schon in der Kampfszeit der nationalsozialistischen Bewegung die Technik bewahrt und im Gegensatz zu unseren Gegnern in den Dienst unserer Partei gestellt.

Die Fahrt der Gebante der Motorisierung unseres öffentlichen Lebens schon in die tiefsten Volksklassen hineinbringen, ist, zeigen nach den Ausführungen Dr. Goebbels am besten einige Zahlengegenüberstellungen. Während 1931 nur 25000 Besucher für die Autodisposition gezählt werden konnten, waren es 1938 789 000. Es ist dies das Resultat einer weisen und überlegenen, ganz auf weite Sicht angelegten großartigen Planung, und zwar betrifft diese Planung das gesamte Gebiet der Motorisierung und Technikierung unseres öffentlichen Lebens.

### Das Kulturwert der Autobahnen

Wir haben dabei nicht nur Wagen, sondern auch Straßen bauen gelernt. Die deutschen Reichsautobahnen sind heute eine der meistbeachteten Kulturwerke des nationalsozialistischen Regimes, und gerade auf diesem Gebiet hat sich Ihre Vorantstöße, mein Führer, auf das glänzende befähigt. Nur eingeweihte Kreise wissen, welche Überstände Sie im Jahre 1933 zu überwinden hatten, ehe Sie zur Verwirklichung des monumentalen Projektes der Reichsautobahnen schreiten konnten. Auch damals mehrten sich wie immer die besterfüllenden Intellektuellen, die in ausführlichen Denkschriften darlegten, daß die Reichsautobahnen erstens gewollt, zweitens zu teuer und drittens gänzlich unrentabel sein würden. Gegen alle diese Widerstände haben Sie sich durchgesetzt, und wir können heute mit Stolz feststellen, daß die Reichsautobahnen Jahr um Jahr mehr Wert darstellen. Nach der Planung einer Reihe von Jahren über die fertiggestellten Straßen, ihre Brücken und Durchlässe erklärte der Minister voranschaulich:

Die bisher fertigen Strecken aneinandergereiht würden in gerader Linie vom Nordsee bis an die Alpen reichen. Der Zementverbrauch beim Bau der Reichsautobahnen betrug im vergangenen Biederjahr Jahren 5,5 Millionen Tonnen. Das entspricht einer Zuglänge von 3395 Kilometern.

### Dokumente friedlicher Aufbauarbeit

Nach einer Würdigung der Reichsautobahnen in ihrer Bedeutung für die Landesentwicklung ging der Minister auf die Bedeutung der Reichsautobahnen als Dokument der friedlichen Aufbauarbeit des Nationalsozialismus ein. Vom 1. Juli 1937 bis zum 30. Juni 1938 haben insgesamt 660 146 Kraftfahrzeuge ausländischer Herkunft die deutschen Grenzen zu vorübergehendem Aufenthalt überschritten.

Deutschland ist damit trotz aller internationalen Hetze das klassische Beispiel geworden, dem im Gegensatz zu vielen anderen Ländern kein Krieg zum Verhängnis wurde.

Ihre innere Freiheit und Ungehindertheit zugutehalten, herrschen in Deutschland seltsame Volk, sondern auch der Sicherheit und dem Wohlbefinden jedes in Deutschland zu Gast wohnenden Ausländers zugute kommen.

Was den deutschen Kraftfahrzeugbau selbst anbelangt, so hat sich hier eine Typenverringering in weitem Umfang als notwendig erwiesen. Diese Typenverringering ist in volstem Maße und stellt in der Tat eine großartige Umwälzung unseres gesamten Kraftfahrzeugbaues dar. Daran aber betreibt die deutsche Automobilindustrie den weiteren intensiven Ausbau der Wagen unserer großen Klasse. Der Segenszug des deutschen Wagens spiegelt sich am deutlichsten in den internationalen triumphalen Erfolgen unserer deutschen Rennwagen wider.

Von zehn internationalen „Großen Preisen“ wurden neun auf den deutschen Rennwagen gewonnen. Mit einem deutschen Motor wurde zum erstenmal die englische Tourist Trophy erobert. Auf deutschen Motorrädern, von deutschen Fahrern wurden die Europameisterschaften 1938 in der 250-Kubikzentimeter-Klasse und in der 500-Kubikzentimeter-Klasse errungen. Es klingt fast wie selbstverständlich, aber bedeutet doch für jeden Kenner ein stetig sich erneuerndes technisches Wunder, daß die Weltrekorde heute noch in der gleichen Weise wie in den vergangenen Jahren von den deutschen Rennwagen gehalten werden.

### Motorisierung für alle

Damit aber nicht genug. Das nationalsozialistische Regime führte den großzügigen Plan durch, das ganze deutsche Volk an der Motorisierung zu beteiligen. Die Technik soll damit in den Dienst der gesamten Nation gestellt werden. Denn, solange die Technik nur das Vorrecht der oberen Schichten bleibt, wird sie nie volkreicher und volkstümlicher. In dem Augenblick, in dem das Volk selbst ja volkreicher, bekommt die Technik auch einen volkreichen Charakter. Aus der Überlegenheit heraus, daß die Straßen, die vom Volk gebaut und bezahlt werden, auch vom Volk befahren werden können, entstand das Projekt des Volkswagens. Es ist auf der Basis aufgebaut, daß jeder fleißige deutsche Arbeiter die Möglichkeit haben muß, einen Volkswagen zu erleben und in Betrieb zu halten. Das grandiose Volkswagenwerk in Fallersleben ist im Aufbau. 3500 Arbeiter arbeiten am Bau des Hauptwerkes, und 1600 Arbeiter am Stadtfabrikat.

### Steigende Zulassungs- und Ausfuhrzahlen

Insgesamt verzeichnen wir daneben einen geradezu phantastisch anmutenden Aufschwung der deutschen Automobilindustrie. Es sind das die sichtbarsten Erfolge der Politik, die Sie, mein Führer, 1933 „eingezeichnet“ und durchgeführt haben. Die Zulassung von Kraftfahrzeugen erhöhte sich im Jahre 1938 gegenüber dem Jahre 1937 gegenüber wiederum um Steigerung von 9 Prozent. Im Jahre 1932 verzeichnete Deutschland 41 000, im Jahre 1938 223 000 neu zugelassene Personentraktoren. Im Jahre 1932 verzeichnete Deutschland 7030, im Jahre 1938 49 967 neu zugelassene Lastkraftwagen und Omnibusse. Insgesamt wurden im Deutschen Reich im Jahre 1938 583 145 Kraftfahrzeuge neu zugelassen. Während im Jahre 1932 unser Gesamtbestand in Kraftfahrzeugen 1 633 000 betrug, beträgt er im Jahre 1938 3 364 508. Der Gesamtbestand der Erzeugnisse stieg damit von 295,5 Millionen Mark im Jahre 1932 auf 1,5 Milliarden Mark im Jahre 1938. Selbst die Wirtschaft konnten wir unter den schwierigsten Bedingungen auf das erfolgreichste steigern. Im Jahre 1932 wurden 11 000, im Jahre 1938 78 116 Kraftfahrzeuge insgesamt aus Deutschland ausgeführt. Die Zahl der in der Kraftfahrzeugindustrie direkt beschäftigten Arbeiter und Angestellten hat sich von 33 000 im Jahre 1932 auf 139 000 im Jahre 1938 erhöht.

### Der Beitrag der Partei

Es bedarf kaum einer Betonung, daß die nationalsozialistische Bewegung jenen Anteil an der Durchführung dieses grandiosen Projektes der Motorisierung unseres öffentlichen Lebens hat. Auch auf diesem Gebiet hat die Partei von der Spitze geleitet und steht auch heute noch an der Spitze. Das NSKK, in der Kampfszeit und ungeschwächte Organisation, hat sich zu einer Massenbewegung ausgeweitet, die aus der materiellen Entwicklung unseres öffentlichen Lebens überhaupt nicht mehr wegzudenkt werden kann. Auch das Jahr 1938 verzeichnet für das NSKK die Einrichtung dreier neuer Motorportschulen, die intensiver betriebene Vervollkommen der Ausbildung vor allem des motoristischen Nachwuchses und die Durchführung zahlreicher NSKK-Geländefahrten, die besonders in Verbindung mit der HJ, gestützt wurden. Die Bewahrung des NSKK beim Ansturm der Sturm und des Subunterlandes ist allgemein bekannt. Seine Verdienste auf dem Gebiet des Kraftfahrzeugwesens, der Durchführung großer nationalsozialistischer Kundgebungen, der Vereiner der Flugschifftransporte und einer gigantischen Lebensmittellieferung sind über jedes Lob erhaben.

### Die drei Säulen der Motorisierung

Kraftfahrzeugwirtschaft, Straßenbau und der Mensch, der Lenker und Fahrer, zu beherzigen weiß, sind die drei tragenden Säulen der Motorisierung. Nicht umsonst steht daher die feierliche Eröffnung der Automobil-Ausstellung als feierliches Zeichen dieser Gliederung der Partei, der als der großen Erziehungs- und Motorisierung und politischen Willensstärke ihres Ideengutes der Führer die Vereiner dieser Säule zur Aufgabe gemacht hat.

(Fortsetzung auf vierter Seite.)



Spangenberg, den 18. Februar 1939.

## Der Höhepunkt

Die Faschingszeit steht nun vor ihrem Gipfelpunkt. Sei es nun der Faschingsumzug oder der Rosenmontag. Monatlang vorher wird in vielen Orten unseres Vaterlandes der Narrenzug vorbereitet, der all die kleinen und großen Sünder in einer lustigen Weise an den Pranger stellt.

Verdämt sind die Rosenmontagszüge des Rheinlandes, denen dies ein Votum zu Grunde liegt. In Köln heißt es in diesem Jahr: „Eingedenk, Klingendes, lachendes Köln“, in Mainz: „Das Sprichwort im Narrenpiegel“, in Aachen: „Alles onder en Rapp“, in Arefeld: „Närrische Träume“. Den ganzen Rhein hinauf ziehen sich diese Träume, bis tief nach Süddeutschland hinein.

In München steht der Faschingsumzug unter dem Motto: „Narrengericht 1939“, in Augsburg unter: „Nach am Reck“, in Wien, wo man nach Jahren des Leidens in diesem Fasching um so lauter sich des Lebens freuen will, steht der Festzug unter der Parole: „Wien von A bis Z“ durch die Straßen.

Auch in Sachsen werden hier und dort Faschnachtszüge abgehalten. In Schirgiswalde gibt es eine Kinderfaschnacht. In Schreiberhau in Schlesien marschiert der Faschnachtszug unter der Devise: „Die Gemeinde auf dem Kopf“. Doch selbst in Mecklenburg und Pommern werden an einigen Städten närrische Umzüge veranstaltet und manche Zeichen deuten darauf hin, daß die bübische Elite der Faschingsumzüge sich immer mehr verbreitet.

**Bruno Geise** †. Der in weiten Spangenberg kreiert, besonders durch die Aufführung des Spangenberg-Opernspiels „Runo und Geise“ im Jahre 1927, wo er den Runo spielte, bekannte Herr Bruno Geise wurde am 28. Januar auf dem Vusenfriedhof zu Berlin zur letzten Ruhe gebettet. Ein Vunghaus hat sein junges Leben selbsteig beendet. Neben seinen hochbetagten Eltern, die uns ja auch nicht unbekannt sind, trauert seine junge Gattin und ein 11 Monate altes Kind um den Entschlafenen. Wir Spangenbergern rufen Dir lieber „Runo“ die letzten Grüße in Deine liebe Gruft nach. Ruhe in Frieden.

**Eine Kurzschildung** fand am Donnerstag und Freitag Nachmittag für alle Amtswalterinnen der NS.-Frauenenschaft der Ortsgruppe Spangenberg statt, um weltanschaulich einheitlich ausgerichtet zu werden und neue Kraft und Anregungen zu finden für ihre Arbeit innerhalb der einzelnen Gruppen. Die Kreisfrauenchaftsleiterin Fräulein Stiller umriss ein Bild der heutigen politischen Stellung Deutschlands gegenüber der ganzen Welt und erwähnte die Amtswalterinnen an ihre Pflicht und Staat gegenüber. Hg. Deucht von der Gauküle. Hattmühle sprach über die Volksgemeinschaft des deutschen Volkes und schloß die Hauptaufgaben der deutschen Frau im heutigen Deutschland klar einleitend heraus. Weiterhin wurden die Amtswalterinnen unterrichtet über die jüngste Abteilung des deutschen Frauenwerkes den „Hilfsdienst“. Großes Interesse rief auch ein Lichtbildervortrag über die „Erkrankheiten“ hervor. Mit dem Bekanntnis zum Führer schloß die anregende Tagung.

**Ihr Wunsch — bis zum 20. Februar!** Ihr Wunsch für das WSW-Wunschkonzert der Wehrmacht am 27. 2. übertragen vom Reichsfender Frankfurt und seinen Sendern, von 20.15 Uhr bis 22.00 Uhr und von 22.00 bis 24. Uhr, müssen Sie bis zum 20. 2. mit einer Spende auf einer Zahlkarte dem Wehrfreikommando mitteilen. (Postfachkonto Generalkommando IX A. R., Abt. Ia, Frankfurt/M. 4820).

**Theaterfahrt nach Kassel.** Die nächste und letzte Theaterfahrt der Reichsbahn nach Kassel aus unserem Gebiet wird, da auf den 12. März der Feldengeburtstag verlegt worden ist, nunmehr am Sonntag, dem 5. März zum Besuch der Großen Operette „Die Fledermaus“ von Johann Strauß durchgeführt. Wir empfehlen jetzt schon allen Theaterfreunden, die Theater- und Sondergültkarten schon bald nach Verkaufsbeginn am kommenden Sonnabend zu lösen.

**Steuererklärungen.** Es wird noch einmal darauf hingewiesen, daß die Frist zur Abgabe der Umsatz-Einkommen-Körperschaft-Gewerbesteuererklärungen und des Wehrsteuerbeitrags für 1938 am 28. 2. 1939 abläuft. Steuerpflichtige, die die Erklärungen nach dem 28. 2. einreichen, müssen gemäß § 168 Abs. 2 AO mit Zuschlägen bis zu 10 v. H. der endgültig festgesetzten Steuer rechnen. Vemerkt wird, daß Anträge auf Fristverlängerung nur in seltenen Ausnahmefällen (längere Krankheit, Unfall, etc.), besonders umfangreicher Buchschluß) genehmigt werden dürfen. Denn es ist zu unterstellen, daß bei jedem ordnungsmäßig geführten Geschäftsbetrieb die Abklärungsarbeiten absehbare — schon wegen der zuverlässigen Behandlungsaufnahme am Jahreswechsel — in Angriff zu nehmen sind, sobald sie bis zum Monat Februar, während dessen Laufes die Steuererklärungen abzugeben sind, bequemer beendet sein können.

**25 Aufgaben für den Betriebsarzt.** Die Bedeutung der Aufgaben des Betriebsarztes für die Volksgesundheit wird aus einer Vereinbarung klar, die das Hauptamt für Volksgesundheit und die Reichsgruppe Industrie abgeschlossen haben. Der Betriebsarzt untersteht danach dem Betriebsführer. Er hat aus seine ärztlichen Berichte, etwa an das Hauptamt, vor Absehung dem Betriebsführer im Wortlaut vorzulegen. Um aber sicherzustellen, daß sich der Betriebsarzt fachlich und weltanschaulich in Einklang des Hauptamtes einstellt, befaßt seine Tätigkeit als Betriebsarzt mit der Anerkennung des Hauptamtes, die wiederum ist. Die Aufgaben des Betriebsarztes werden in 25 Punkten zusammengefaßt. Durch die Verbindung des Betriebsarztes mit dem Hauptamt wird erreicht, daß der Betriebsführer über Ablichten und Ziele des Hauptamtes unterrichtet ist und sich ihnen möglichst anpassen kann. Voraussetzung für eine erfolgreiche Arbeit des Betriebsarztes ist unbedingt Vertrauen der Gefolgschaft.

# Maria Kahle

## Die Sendung einer deutschen Frau und Dichterin

Die Dichterin Maria Kahle wird auf Veranlassung der WDA-Gruppe Spangenberg am 1. März zu uns sprechen. Maria Kahle, die im Sommer 1937 mit dem mehrfälligen Dichterprijs ausgezeichnete Dichterin, nimmt unter den mehrfälligen Dichtern eine Sonderstellung ein. Auch in ihrer Dichtung lebt das Wesenselement der mehrfälligen Rasse, das Eingefühl mit der mehrfälligen Landschaft, wie es uns in Dichtungen der Dörfle erschauern läßt, aber sie ist aus diesem heimlichen Volkstum hinein-gewachsen in die große deutsche Volkheit, die sich in den 100 Millionen über die ganze Erde verbreitet hat. Sie ist die Dichterin der großen deutschen Volksgemeinschaft.

Wie einst die Dörfle zur Trägerin und Gefährtin des mehrfälligen Menschentums wurde, so ist Maria Kahle zur Dichterin und Lebenshüterin des großen deutschen Volkstums in der Welt geworden, die aber dennoch tief in der Muttererde ihrer Heimat verwurzelt bleibt. Weil sie die Heimat so tief in ihrem Herzen erlebt, hat sie in echter Mütterlichkeit die gequälten deutschen Menschen im Grenz- und Ausland, denen die Wölfe fremder Mächte das Heiligtum der Heimat rauben will, mit in ihre dichterischen Welt einbezogen. Sie will ihnen die Heimat erhalten, und wo diese dem deutschen Menschen verloren ging, will sie sie ihnen wiedergeben. Das ist die große Sendung dieser Frau, eine Sendung, die nur von einer Frau ganz erfüllt werden kann, weil nur sie das mütterliche Gefühl und die Eingabe für die in der Fremde verstreuten Volkstünder haben kann.

Am 3. August 1881 zu Wesel am Niederrhein geboren, ist ihr bald der Geburtsort des Vaters, das Sauerland, Olsberg an der oberen Ruhr zur zweiten Heimat geworden. Seit dem Anfang des 17. Jahrhunderts sitzen ihre Vorfahren hier als ferngebaute Bauern auf Remmers Hof. Aber mit der Liebe sauerländischen Heimat, zu den grünen Bergen, den dunklen Tannen und mächtigen Eichen paart sich in ihrem Herzen schon früh ein unbekannter Drang in weite Fernen. In wanderlustiger Unrast verläßt die 22jährige Maria Kahle ihr väterliches Olsberg und fährt über das weite Meer nach Südamerika.

Sieben Jahre, von 1913 bis 1920 weilt sie in Brasilien. Als der Weltkrieg seine Wogen aus bis in das ferne Südamerika trägt, als hier in den Zeitungen der geglättete Lügenfeldzug gegen das deutsche Volk beginnt, da wird Maria Kahle zur Rinderin deutschen Wesens und zur glühenden Verehrerin der Wahrheit über Deutschland. In deutscher, spanischer und portugiesischer Sprache schreibt sie in den Zeitungen und hält Vorträge in allen Teilen Brasiliens. Damals erscheint ihr erster Gedichtsband „Liebe und Heimat“. Eine unerhörte Fülle von Schönheit, Reinheit und wunderbarer Innigkeit strömt aus den Liedern und Gedichten dieses Buches. Das Wissen um das große gemeinsame Schicksal trägt die Dichterin aus ihrem eigenen Lieben und Leiden in die Welt des ewigen Lebens, in die Welt des ihrer Volkheit. Die geheimnisvolle Unrast des Blutes ergreift sie, und fortan kennt sie nur eine Liebe, nur ein Veten: „Deutschland!“ In Brasilien waren aus ihre „Urwaldblumen“ entstanden, ein dichterisches Gemälde des brasilianischen Urwaldes von ungewöhnlicher Schönheit und Ausdruckskraft. Und doch ist diese tropische Farbenglut nur ein strahlender Hintergrund für das vergehende Heimweh eines nordischen Wanderers, der durch die Blutwelt des Südens zieht.

Bis zum bitteren Ende des Weltkrieges hat Maria Kahle aus fernem Vorposten in Brasilien für Deutschland gekämpft. Die Einnahmen aus ihren Vorträgen und Büchern bildeten den Grundstock der Ostmarkenhilfe. Als sie 1920 wieder in die deutsche Heimat zurückkehrte, konnte sie dem Feldmarschall von Hindenburg 350.000 Goldmark zur Verteilung an die Notleidenden der deutschen Ostmark überreichen. Aber nicht lange hielt es sie in dem idyllischen

Frieden ihrer sauerländischen Heimat. Sie greift ein in den politischen Kampf der ersten Nachkriegsjahre. Keine Woche achtend, reist sie die Woche für Woche in den dichtgedrängten Sälen des besetzten Gebietes, unmittelbar unter den Augen der französischen, belgischen und englischen Besatzungstruppen, wie einst in den Kriegsjahren in Brasilien, für die große deutsche Volksgemeinschaft kämpfend und werdend. Sie spricht zu hoffnungslosen deutschen Menschen und gibt ihnen den Glauben an Volk und Heimat wieder. Aus dieser Kampfszeit stammen ihre Gedichtsbände „Gefreutes Volk“ und „Volk, Freiheit, Vaterland“.

Im Zusammenleben mit Fabrikarbeiterinnen teilte Maria Kahle soziales Verständnis zu neuem Versehen. Ein halbes Jahr lang arbeitet sie als Arbeiterin in Fabriken genau so wie alle anderen. Ganz will sie das Volk kennen lernen, da wo es gärt und brodeln, bei seiner Arbeit. Die literarische Frucht dieser, ihrer Fabrikarbeit sind ihre Bücher „Alfordarbeiterin“ und „Proletarin“.

Immer tiefer dringt Maria Kahles Seele in das deutsche Volkstum ein, dringt hinein bis in die uralten Tage unserer Väter und hebt die Erinnerung an sie wieder ans Licht unserer ständigen Zeit. Und so wird die Stimme dieser Dichterin zur Stimme des ganzen Volkes, aus der das missend gemordete Blut dieses Volkes spricht, am deutlichsten in ihren Büchern. „Die deutsche Frau und ihr Volk“ und „Deutsche Frau im Ausland“.

Überall wo Deutsche außerhalb der engen Reichsgrenzen wohnen, ist sie zuhause. Überall hält sie den Glauben an Deutschland wach. Manche Unbill hat sie von den Feinden unseres Volkstums erdulden müssen. Noch im Winter 1933 wurde sie auf einer Vortragstour in der Tschechoslowakei verhaftet und aus diesem ehemals deutschen Lande verwiesen. So ist Maria Kahle die Vertreterin und die mütterliche Führerin des ringenden Volkstums in der Welt geworden. Ja man möchte sie fast „das auslandsdeutsche Gewissen“ nennen. In ihren Büchern „Deutsches Volk in der Fremde“ und „Deutsche jenseits der Grenze“ vor allem aber in ihrem Buch „Deutsches Volkstum in der Welt“ gibt sie geradezu eine Zusammenfassung ihres bisherigen volkstümlichen Wirkens. Was sie uns hier im zusammenhängenden, bildkräftigen Form übermitteln, das ist nur aus reicher eigener Lebenserfahrung mit tiefstem Erfassen des Volkstums in fremder Landschaft möglich. 1937 erschienen zwei neue Bücher: „Deutsche Heimat in Brasilien“ und „Deutsches Herz zwischen Heimat und Fremde“ letzteres ein Auswahlband mit Gedichten und Prosa.

Schon viele Reisen hat Maria Kahle zu den Auslandsdeutschen gemacht, doch keine war so beglückend wie ihre Südamerikafahrt vor zwei Jahren, auf der sie bis in die tiefsten Urwaldhöhlen gegangen ist, um dort mohnenden Deutschen, die ihr Volkstum durch mehrere Geschlechterfolgen erhielten, von der Heimat, vom neuen Reich und seinem Führer zu künden.

Eins ist uns mit Maria Kahle zur Gewissheit geworden: Ein Volk, für dessen Leben und Zukunft so viele seiner Söhne und Töchter freiwillig Leid und Sterben auf sich nahmen, hat noch große Aufgaben in der Welt zu erfüllen. Wir aber wollen unserer Dichterin dankbar und gläubig folgen im Kampfe für unser Volkstum, im Kampfe für die große deutsche Volksgemeinschaft:

Wir alle wollen eines nur erstreben  
Und haben einem Ziele uns geweiht:  
Wir wollen hoch aus Licht die Schätze heben  
Aus unsres Volkstums reicher Fruchtbarkeit;  
Wir wollen wachsen in ein neues Werde  
Und doch verwurzeln mit der tiefsten Kraft  
In jeder herben starken Heimatde,  
Sie hält ja immer unser Herz in Saft.“

**Kaufis.** Der seit 16. Januar abgängige Einwohner R. von hier wurde gestern vom Militär auf der Stöckinger Höhe erhängt aufgefunden. Was den allgemein beliebten 35jährigen Menschen in den Tod getrieben hat ist unbekannt, man nimmt allgemein an, daß sein körperliches Leiden der Grund zu seinem Freitod war.

**Kassel.** In der Schuhhülle Alsf auf Wilhelmshöhe wurde ein 51jähriger Einwohner aus Kassel tot aufgefunden. Er war bereits von seinen Angehörigen bei der Kriminalpolizei als vermißt gemeldet worden. Ueber die Todesursache läßt sich Bestimmtes noch nicht sagen. Auf Grund der kriminalpolizeilichen Ermittlungen dürfte jedoch Schuld brüder Personen keinesfalls vorliegen. Der Tote wurde durch den Bergungstrupp des Karlsruhospitals in die Polizeigasse überführt.

## Merlei Neuigkeiten

**Dampfer bei Vorkum gesunken.** — Beladung gerettet. Zwei Meilen östlich von der Fier-See-Anlegungszone wurde der 1000 Tonnen große deutsche Dampfer „Wiborg II“ aus Venedig von einem andern Schiff gerammt. Der Dampfer ist danach gesunken. Die Walfen des gesunkenen Schiffes lagen zwei bis drei Meter aus dem Wasser heraus. Die Beladung des Dampfers „Wiborg II“ konnte von dem englischen Dampfer „City of Bremen“, der die „Wiborg II“ ramnte, übernommen werden.

**Tabakballen amerikanisch verfeuert:** 10.000 RM für das WSW. Innerhalb der dritten Bremer Amerer-Tabakfalschschreibung in der Hansestadt kam im großen Bremer Volkstempel einer der besten Tabakballen, der von der Tabakfabrikation Walschanga Jönny Deltrich für das deutsche WSW gestiftet wurde, auf amerikanische Art, also durch Zuerufen des jeweiligen Meistgeboters in den Versteigerungstisch, zur Versteigerung. Der Reichsbeauftragte für die deutsche Tabakwirtschaft, Senator Bernhard, hatte vorher auf die Bedeutung der Bremer Tabakfalschschreibungen hingewiesen. Die Versteigerung hatte das erfreuliche Ergebnis von 10.481 RM.

**Leichtes Erdbeben in Bulgarien.** In Sofia wurde ein leichtes Erdbeben verspürt, dessen Herd wahrscheinlich 80 Kilometer südlich von der Hauptstadt entfernt lag.

## Freiwilliger Wehrdienst in den Ostprovinzen.

Im Weiterhin fand in Anwesenheit des Gauleiters Henlein die Eröffnung der diesjährigen grenspolitischen Tagung der Reichsstudentenführung statt. Die Arbeit des nächsten Jahres steht unter dem Programm des freiwilligen Wehrdienstes der Träger geistiger Berufe in den Grenzgebieten des Ostens. Gauleiter Henlein stigmatisierte die besonderen Aufgaben des Studentenlandes als Grenzmarkt und Vorpostenstellung des Reiches. Abgeordneter Ernst Kundt behandelte die Lage des in der Tschecho-Slowakei vertriebenen Volkstums.

## Der griechische König in Saloniki.

Der König von Griechenland und Ministerpräsident Metaxas traf in Saloniki ein, wo die feierliche Grundsteinlegung eines neuen Universitätsgebäudes stattfand.

## Goldene Rufe für das australische Fell.

Im letzten Halbjahr haben jüdische Emigranten aus Europa 500.000 Pfund Kapital nach Australien gebracht. Für die nächsten drei Jahre werden weitere 45 Millionen Pfund erwartet. Ingesamt liegen 40.000 Einwanderungsgeldscheine vor, die wenn sie genehmigt werden, einen Kapitalzufluss von 12 Millionen Pfund bringen. Man sieht also, daß die „arischen jüdischen Emigranten“ noch immer über erhebliche Vermögenswerte verfügen.

Der italienische Außenminister Graf Ciano trifft am 2. Februar zu einem vierstündigen Besuch in Wien ein. Von Maribau aus wird sich Graf Ciano nach Kralan begeben, wo er an der Grabstätte Maribau Pilschits einen Kranz niederlegen wird.

## Dopolavoro auf dem Münchener Fasching

Zu einem Besuch des Münchener Faschings trafen 400 Mitglieder des Dopolavoro, der italienischen Freizeitsorganisation, in München ein. Unter den Gästen befinden sich bekannte Persönlichkeiten Italiens, an ihrer Spitze Comm. Fraschetti von der Zeitung der Opera Nazionale Popolavoro. Die Gäste werden während ihres vierstündigen Aufenthalts von der Deutschen Arbeitsfront, NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, betreut. Sie unternehmen zunächst eine Fahrt nach Garmisch-Partenkirchen und besichtigen dann die große Dopolavoro-Redoute im Löwenbräueller.

(Fortsetzung von erster Seite)

Damit ist nun im Rohen das gewaltige Werk der Motorisierung unseres öffentlichen Lebens umgrenzt. Es ist ein stolzes und imponierendes Werk, das uns zu den kühnsten Zukunftshoffnungen berechtigt. Dafür soll auch die Internationale Automobil- und Motorrad-Ausstellung 1939 ein breites und demonstrierendes Zeugnis ablegen.

Zum 7. Male habe die Freude, eine Ausstellung zu eröffnen, die einen Einblick gibt in das Schaffen einer der bedeutendsten Industrien nicht nur unseres, sondern auch eines großen Teiles der Welt. Seit Friedrich Daimler mit Benz ihre ersten Versuche mit selbstbeweglichen Fahrzeugen unternommen haben, sind wenige Jahrzehnte vergangen, und doch umfassen sie auf einer Reihe von Gebieten Umwälzungen von früher nicht vorstellbarem Inhalt und Ausmaß. Das Automobil steht in seinem Motor zugleich die Voraussetzung für die Erfindung der Fliegerei. Trotz des so unbestreitbaren Siegeszuges, den das Automobil seit langem in der Welt angetrieben hat, liegt auch heute in einer solchen Ausstellung das Bedürfnis, das die Menschheit an Erfindung und Fortschritt von heute an morgen, und von morgen an diesem Tage. Für die Katalogbesitzer der Ausstellung ist Interesse vielleicht erregend, für die Zukunft der Motorisierung aber entscheidend.

Dies gilt der erste Punkt für die Herstellung von Erzeugnissen, deren Preisgestaltung zwangsläufig gebunden ist durch den Umfang des unter allen Umständen möglichen Absatzes. So ist die Abnehmerbasis z. B. für Rundfunkgeräte im heutigen Reich so groß geworden, daß wir damit in der Lage sind, damit des schon im Innern garantierten Massenabsatzes auch im Ausland Absatzstellen wesentlich zu finden. Das gleiche gilt auch bei der Herstellung von Kraftfahrzeugen. Der Absatz von Kraftfahrzeugen aber in seiner Preisgestaltung überhaupt nur dann weltmarktfähig sein, wenn die Möglichkeit eines großen Serienabatzes gesichert ist. Dies liegt unter allen Umständen einen ausreichenden eigenen Wirtschaftsraum voraus. Durch die im Jahre 1938 erfolgte Schaffung Großabsatzstellen für dieser Richtung nun ein entscheidender Schritt gemacht, der es ermöglicht, die Herstellung von Kraftfahrzeugproduktion einen eigenen wirtschaftlichen Bereich abzumarkieren, den restlos zu erschließen auch die kommenden Jahre obnein unsere erste Aufgabe sein wird.

Zahlreiche wagumstige Fahrer haben unter Einsatz ihres Lebens, nicht selten Maschinen zuleibe, die Preise errungen, sondern zur Ehre der lebendigen deutschen Arbeit. Diese einer ganzen Welt sichtbaren Leistungen sind quittiert worden in unserem eigenen Volk, das auf seine nationale Automobilproduktion heute wieder grenzenlos stolz ist und von vielen Käufern aus Ländern außerhalb, die im deutschen Wagen heute einen guten Beweis für die Richtigkeit des eigenen technischen Weltans und wohl der neuen Weltanschauung erblicken.

### **Antorajerei — Verstoß gegen Volksgemeinschaft!**

Es ist überhaupt keine Kunst, schnell zu fahren und dabei auch noch das Leben anderer Menschen zu bedrohen, sondern es ist eine Kunst, flüchtig zu sein, ohne verurteilt zu werden.


 ...rockmann  
 ...r, so  
 ...gnar!':  
 Mehr Milch, mehr Eier, höher  
 vertete Kaninchen durch die echte  
 genauige Futteraufmischung  
**ATA Weges - Marke**  
 ...u haben in den einschläg.  
 ...feschäften, in Spangen-  
 ...berg oftimum in der  
 ...Liebenbach-Dröggen,  
 am Liebenbachbrunnen